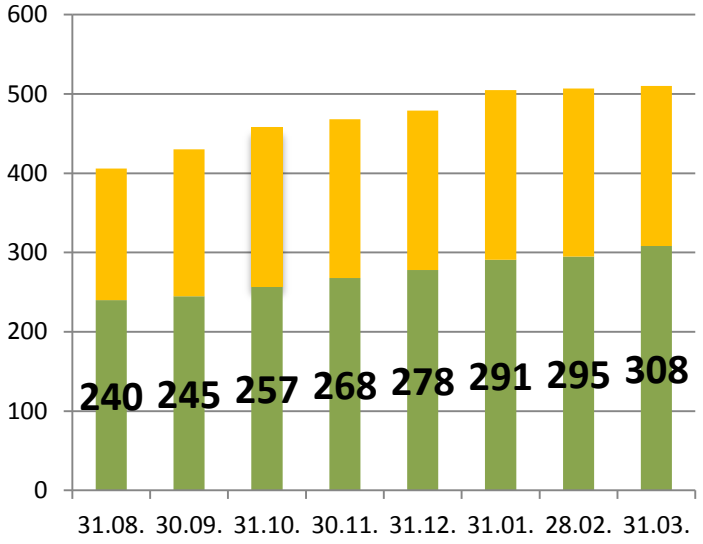
Vision und Ansatz

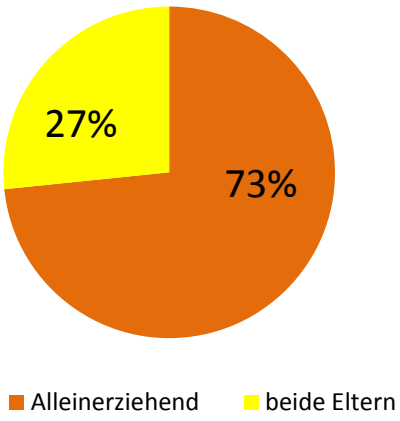
Die Vision des Familienintegrationscoachings ist die Erhöhung der beruflichen *Verwirklichungschancen* für arbeitslose junge Familien mit Kindern.

Es ist ein freiwilliges, intermediäres, ganzheitliches, sozialpädagogisches Beratungs- und Begleitangebot mit dem Fokus auf der beruflichen Orientierung und Integration.

Anzahl der angesprochenen/ aufgenommenen Familien

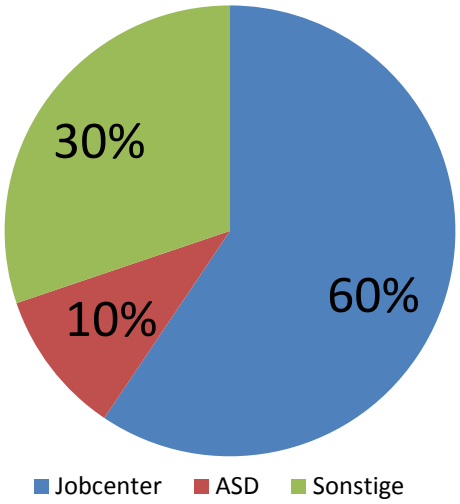


Anteil der Alleinerziehenden

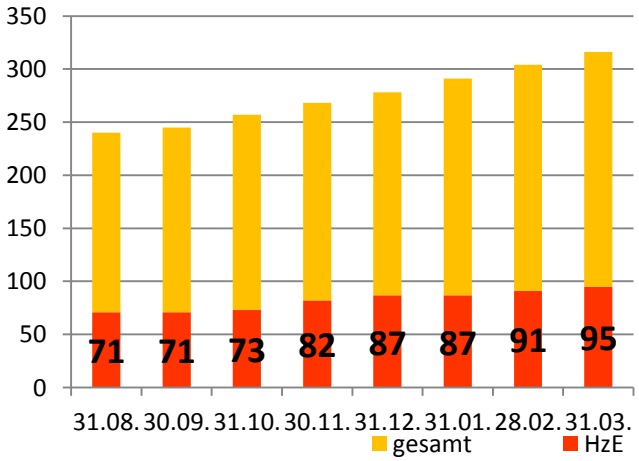


Kategorien	BG	Personen	
		>15	<15
alleinerziehend, arbeitslos und nicht älter als 30 Jahre	132	133	211
alleinerziehend, arbeitslos und älter als 30 Jahre	94	137	129
beide Partner arbeitslos und beide nicht älter als 30 Jahre	37	74	65
beide Partner arbeitslos und ein Partner älter als 30 Jahre	23	49	51
beide Partner arbeitslos und ein Jugendlicher (15 bis 25 Jahre) in BG	12	39	30
Sonstiges	10	25	19
Gesamtzahl aller FBG	**308**	457	505

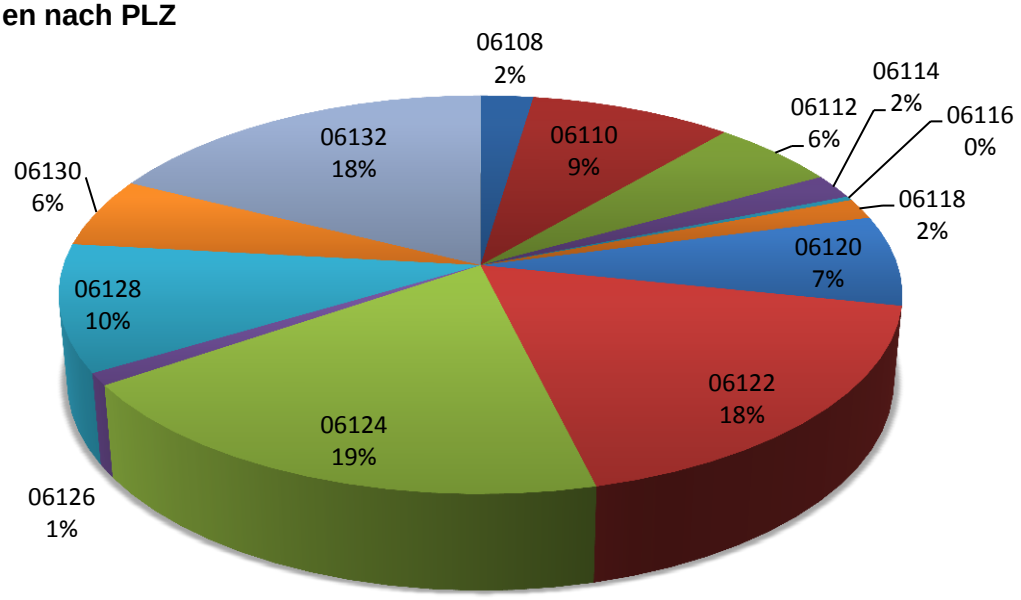
direkte Zugänge zum Angebot



HzE zu Beginn



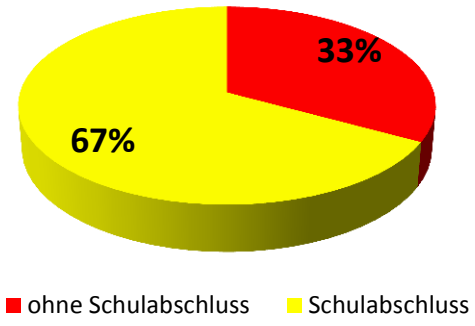
Familien nach PLZ



In Halle-Neustadt, Heide-Nord, der Südstadt und der Silberhöhe wohnen ca. 75% aller Familien, die sich für das Projekt entschieden haben.

Durch die FamiCo wurden seit Ende 2012 505 Kinder unter 15 Jahre und insgesamt 965 Menschen erreicht. Die Kinder, die durch Interventionen des Jugendamtes oder durch Trennung der Eltern nicht mehr in der Bedarfsgemeinschaft leben, sind hier nicht mitgezählt. In einigen Fällen ist es durch den Coach zur Anregung von Erziehungshilfen gekommen.

Fehlende Qualifikation (Haushaltsvorstand)



In jeder dritten Familie hat der Haushaltsvorstand keinen Schulabschluss, womit i.d.R. auch eine fehlende berufliche Qualifikation einhergeht.

Etwa die Hälfte konnte nach erfolgreichem schulischem Abschluss (noch) keinen Berufsabschluss erreichen.

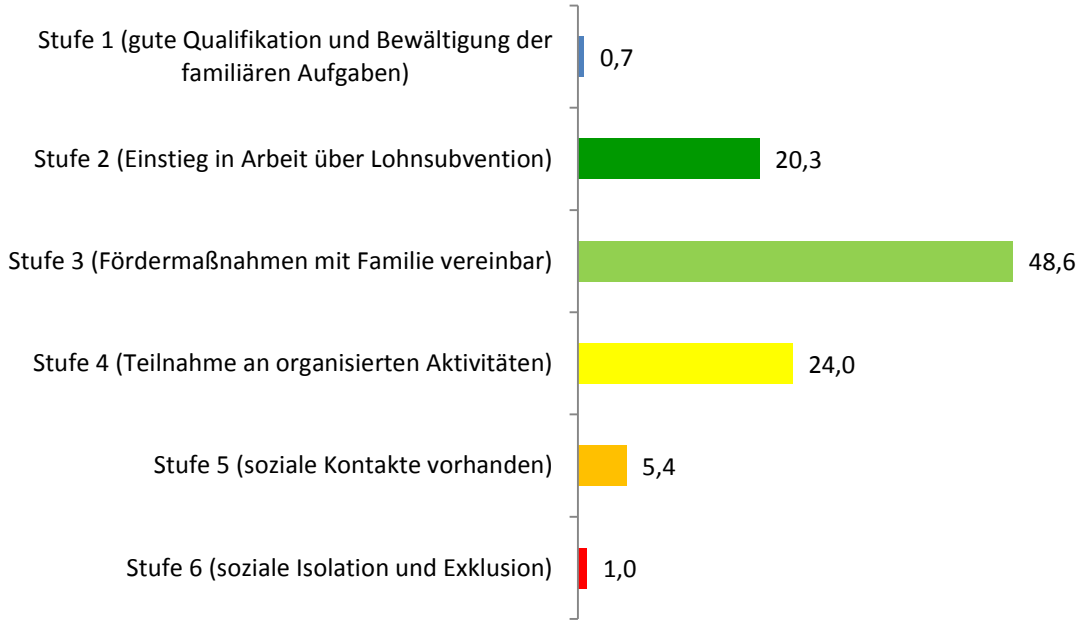
Damit fehlen in der Mehrheit der Familien die Voraussetzungen für den Zugang zu qualifizierten Arbeitsplätzen.

Integrationsleiter

Die ganzheitliche Betrachtung von Familien erfordert es, die soziale Integration und die Arbeitsorganisation als eine Einheit zu betrachten. Es ist zu berücksichtigen, dass die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei den Familien unterschiedlich ist und ohne einen bestimmten Grad an gesellschaftlicher Integration, eine Vereinbarkeit der familiären Aufgaben nicht gelingt. Die im Nahraum der Familien in Prozessbeobachtung gewonnenen Einsichten werden für eine Bewertung genutzt, um eine Einordnung der Familie bzgl. ihres Integrationsgrades zu ermöglichen.

Das verwendete Instrument, die Integrationsleiter, berücksichtigt unterschiedliche Ausgangslagen durch ein (idealtypisches) Stufenmodell. Familien, die stark mit der Bewältigung der familiären Aufgaben beschäftigt sind, müssen dafür zunächst Lösungen finden.

Folgende Grafik zeigt die *Eingangszuordnung* in Prozent. Das folgende Coaching zielt auf einer Niveauveränderung im Sinne der Integrationsleiter.



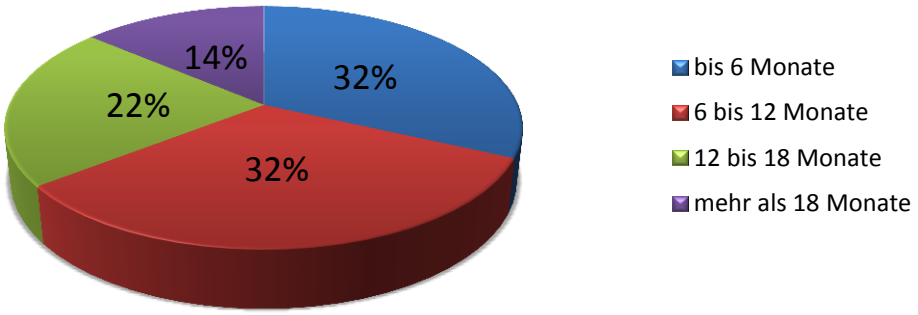
Die Basis für die Einordnung bildet eine Einschätzung der familiären Integration anhand wesentlicher Lebensbereiche. Neben den Bereichen Arbeit und Erziehung gehören dazu die Wissensanwendung, Kommunikation, Mobilität, Gesundheit, Selbstversorgung, Wohnen und Interpersonelle Interaktion.

Für 20 % stellt eine Lohnsubvention eine realistische Möglichkeit dar, neben der Bewältigung der familiären Aufgaben, auch einen beruflichen Einstieg schaffen zu können. (Stufe 2)

Weitere 49 % der Familien sind strukturell unmittelbar in der Lage eine öffentlich geförderte Beschäftigung, wie z.B. eine Arbeitsgelegenheit mit ihren anderen familiären Aufgaben sinnvoll zu verbinden. (Stufe 3)
Im Unterschied zur Stufe 2 ist die Integration in einigen Lebensbereichen noch nicht ausbalanciert und eine Eingliederungsmaßnahme sollte einer Integration im ersten Arbeitsmarkt zunächst vorausgehen.

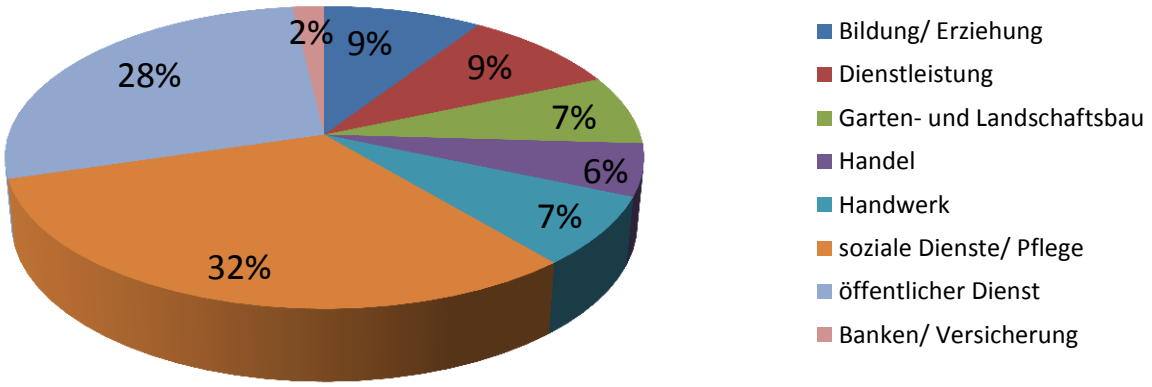
Für die anderen Familien sind bis dahin noch erhebliche Veränderungen zu bewältigen, die i.d.R. mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Nutzung des Angebotes in Monaten

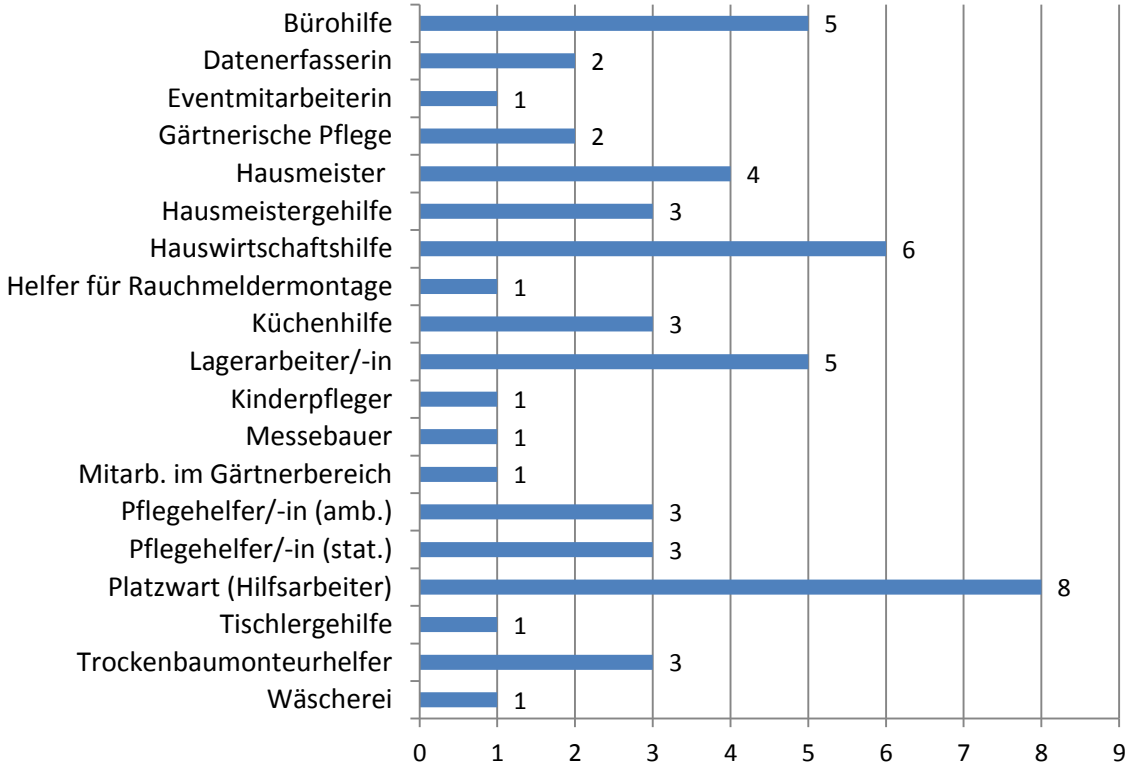


Für den Modellzeitraum stand eine Zuwendung für den Arbeitgeber zur Verfügung, welche noch bis zum 30.06.2015 genutzt wird. Mit diesem Instrument, genannt Erprobungsarbeitsplatz, wurden 54 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen gefördert. Davon wurden 9 auch nach der Förderung weiter beschäftigt.

Erprobungsarbeitsplätze (nach Branchen)



Erprobungsarbeitsplätze nach Tätigkeiten (Art und Anzahl)



Verbesserung der sozialen Integration

Das Angebot hat sich in den letzten Jahren entwickelt und ein großer Teil der Familien nutzt das Angebot aktuell noch. Trotzdem kann vorsichtig geschätzt werden, dass für etwa 40 % der Familien bereits jetzt ein Stufenaufstieg auf der Integrationsleiter festgestellt werden kann. Das wurde auch dadurch möglich, dass andere Unterstützungs- und Hilfssysteme und das Familienintegrationscoaching sich gegenseitig positiv verstärkt haben.